

Institutionelle Bewertung der Hochschulen in der Slowakischen Republik

prof. Ing. Juraj SINAY, DrSc.

Rektor der Technischen Universität in Košice/ Slowakische Republik, und
Vorsitzender der Arbeitsgruppe für institutionelle Bewertung der Hochschulen in
der Slowakischen Republik



Auf dem Summit in Bergen/Norwegen im Jahre 2005 haben die für die Hochschulausbildung in den Signatarländern der Bologna-Beschlüsse verantwortlichen Minister, **also auch der Schulminister der Slowakischen Republik**, Normen und Richtlinien zur Qualitätssicherung im Europäischen Hochschulraum, die von ENQA vorgelegt wurden, angenommen und sich verpflichtet, das vorgeschlagene Modell der Fachbewertung („peer review“) von Agenturen zur Qualitätssicherung auf der Nationalebene einzuführen.



In Abhängigkeit von der Situation in einzelnen Ländern wird die Methode der Qualitätsbewertung von Hochschulen charakterisiert. Wenn z.B. in den USA das Finanzieren des Hochschulwesens aus privaten Quellen überwiegt, so selbstverständlich ist es nicht die Staatsverwaltung, sondern private und Korporationsagenturen die auf die Qualität achten.

Wenn in Europa das Finanzieren von Hochschulen aus öffentlichen Quellen überwiegt, dann hat natürlich die Staatsverwaltung der einzelnen Länder die Tendenz, den Grund sowie den realen Anteil sich an den Prozessen der Qualitätsbewertung und damit an der Entwicklung des Hochschulwesens beteiligen.



Diese Tatsache war bei der Wahl der Methode der Qualitätsbewertung des Hochschulwesens in der Slowakischen Republik entscheidend - **auf Grund der Vereinbarung der Regierung der Slowakischen Republik und der Slowakischen Rektorenkonferenz (SRK).**

Die Regierung gewährte die finanziellen Mittel für die Realisierung der institutionellen Qualitätsbewertung nach der EUA-Methodik im Jahre 2005.



Die Grundbedingung zum Eingliedern der Hochschulen in den Evaluierungsprozess war der Abschluss mindestens eines Ausbildungszyklus und Deklarieren des Interesses an der Teilnahme im Projekt der institutionellen Bewertung von Hochschulen.



Beschlusses der SRK-Plenums:

„Bestandteil der unabhängigen Qualitätsbewertung der Tätigkeit von Hochschulen ist die internationale Evaluation der Qualitätstätigkeit auf Grund der Kriterien der Europäischen Assoziation von Universitäten - EUA, die die Basis zur Diversifikation der Hochschulen in der SR (Universitäten sowie Fachhochschulen)bilden wird. Die Slowakische Rektorenkonferenz unterstützt die Durchführung der internationalen Evaluation. Die finanzielle Gewährung sollte nicht aus dem Haushaltsplan des Schulministeriums der SR erfolgen, sondern aus der Reserve der Regierung der SR.“



Prozess der institutionellen Qualitätsbewertung von Hochschulen in der Slowakischen Republik.



Grundsätze zur Qualitätssicherung der Hochschulausbildung, zur Evaluation und Akkreditierung wurden im Konzeptionsentwurf der weiteren Entwicklung des Hochschulwesens in der Slowakei für das 21. Jahrhundert formuliert, die folgende Bereiche enthielten:

- **Schaffung eines funktionierenden Systems der Qualitätsbewertung auf dem Gebiet der Hochschulausbildung, gegründet auf der Kombination der Akkreditierung als Anerkennung der Befähigung der Hochschulinstitution, die jeweiligen Tätigkeiten und Evaluation als Bewertung der Erfüllung ihrer Bestimmung durchzuführen.**



- **Institutionelle Trennung der Akkreditierung und Evaluation.**
- **Im Sinne der Bologna-Beschlüsse Eingliederung in die europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Qualitätssicherung der Hochschulausbildung mit dem Ziel, vergleichbare Kriterien und Methodologie auf diesem Gebiet zu entwickeln.**
- **Konkurrenzmilieu als Grundstimuli zur Qualitätserhöhung der Arbeit von Hochschulen aktiv zu bilden.**



Projekt der institutionellen Evaluierung hat den gleichen Charakter als die meisten Systeme der Qualitätssicherung:

- unabhängige Qualitätsbewertung,
- gezielte Nutzung des internen und externen Aspektes der Qualitätsbeurteilung,
- Beteiligung verschiedener Partner (Stakeholders) bei der Bewertung und Veröffentlichung der Ergebnisse,
- Der vorgelegte Entwurf hat die gleiche Struktur wie geläufige Modelle der Qualitätssicherung im Rahmen der EU-Länder.



Die innere Struktur des Projektes im Rahmen der institutionellen Bewertung von Hochschulen schließt folgendes ein:

- 1. Selbstbewertungsbericht der Hochschule laut vorgelegter Methodik, den das vom Rektor ernannte Team ausarbeitet.**
- 2. Besuch des externen Expertenteams („peer review“) an der Hochschule und Ausarbeiten des Bewertungsberichtes auf Grund der Feststellungen von den 5 Tagen.**
- 3. Veröffentlichung der Bewertungsergebnisse.**
- 4. Abschlusskonferenz.**



Die ersten Hochschulen begannen an ihren Selbstbewertungsberichten im September 2005 zu arbeiten, zur Zeit verlaufen die Besuche von EUA-Experten an 10 Hochschulen.

Weitere 13 Hochschulen beginnen mit dem Evaluierungsprozess im September 2006.

Zum Schluss des Projektes an der Wende der Jahre 2007/2008 wird ein **Sektorbericht über den Stand des slowakischen Hochschulwesens** ausgearbeitet.



Eines der Projektziele ist, das Nationalsystem der institutionellen Bewertung von Hochschulen zu schaffen und die Qualitätskultur im Hochschulsystem der SR zu unterstützen.

Das Ziel des Projektes ist weder Ranking noch Rating der Hochschulen in der SR, sondern der Hochschule sowie der Öffentlichkeit ein reales Bild von ihr selbst zu bieten.



Einige Erkenntnisse aus dem bisherigen Verlauf der Evaluierung

- ❖ Die Evaluatoren sind bei ihren Tätigkeiten im Rahmen der Evaluierungsbewertung strikt nach der EUA-Metodik vorgegangen. Auf Grund der Bewertung als des Bestandteils des Inhaltes des Abschlußberichtes kann festgestellt werden, dass die einzelnen Arbeitsstellen (Fakultäten) von Universitäten nicht immer die gleiche Ansicht an die Berichtbeschlüsse des Evaluierungsteams haben – Folge des Unigesetzes von 1991 – Fakultät als selbstständige juristische Person



- ❖ Die Evaluatoren hielten sich während ihrer Aktivitäten an den Universitäten an einem unabhängigen Vorgehen. Dieses Vorgehen betonte eindeutig ihre Professionalität und Sachverständigkeit auf Grund ihrer langjährigen Tätigkeit in Managerfunktionen von Rektoren und Prorektoren, sowie auf dem Gebiet der wissenschaftlichen und Ausbildungstätigkeit an den Universitäten in den EU-Ländern (an der TU KE waren sie aus Deutschland, Dänemark, Slowenien und Irland).



- ❖ **Einige Meinungsverschiedenheiten an den Universitäten zwischen den Mitgliedern des Evaluierungsteams und einem Teil der Beschäftigten der Universitäten ergaben sich auf Grund des bestehenden Legislativrahmens, in dem sich die Universitäten bewegen. Viele untypischen Aktivitäten im Rahmen der Tätigkeit an den Universitäten könnten durch Anpassung der slowakischen Hochschul- und der wissenschaftlichen Legislative an die Gesetze der Länder der Europäischen Union unter Berücksichtigung ihrer Autonomie aber auch Verantwortung gegenüber der Öffentlichkeit abgeschafft werden.**



- ❖ **Aus vielen Diskussionen des Evaluierungsteams mit den Studenten und Beschäftigten der Universitäten ging hervor, ob explizit oder implizit, dass in der gegenwärtigen Entwicklungsetappe der Kennniswirtschaft, wo eindeutig einer größeren Verbindung an die Praxis oder Übertragung der Forschungsergebnisse in die Praxis Vorrang gegeben wird, an den Leitungsposten der Universitäten Persönlichkeiten stehen, die mehr eine Manager- als eine administrative Leitungsmethode von Teams bevorzugen.**



Schlussfolgerung

Durch einen erfolgreichen Abschluss des Projektes der institutionellen Bewertung von Hochschulen in der SR in Zusammenarbeit mit EUA **erhalten alle Hochschulen den europäischen Mehrwert.**

Durch Realisierung des Projektes in Zusammenarbeit mit EUA bekommt die **Regierung der SR** und vor allem das **Schulministerium der SR** einen **gesamten Überblick über Aktivitäten der Hochschulen und über das Hochschulsystem der SR als Ganzes.**



Das Projekt ordnete **die Slowakische Republik** in die Serie von Nationalprojekten (die Evaluierung der ganzen Nationalsysteme wurde in den letzten Jahren in Dänemark, Portugal, Serbien, Bosnien und Herzegowina, Katalonien, Irland durchgeführt) als siebtes Land ein. Das Projekt ist im Rahmen der EU das erste Nationalprojekt nach dem Treffen der Schulminister in Bergen-**Komisar EK für Bildung – Jan Figel’ aus der Slowakei – Absolvent unserer TUKE!**



Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit

